

Aus den Vereinen

ARGE Südöstliche Kalkalpen

Im Zuge des INTERREG-II-Programmes der EU zwischen Österreich und Slowenien wurde die Erstellung eines Gesamtkonzeptes für das Grenzgebiet Karawanken – Steiner Alpen beauftragt.

Im Rahmen dieser Studie wurde für diesen Grenzraum ein Naturschutzkonzept ausgearbeitet. Zu diesem Zweck schlossen sich mehrere Büros und Fachleute, darunter das Institut für Faunistik und Tierökologie, das Fachbüro für Ökologie Kowatsch und das Institut für Angewandte Ökologie, zur ARGE Naturschutzkonzept Südöstliche Kalkalpen zusammen (JUNGMEIER et al. 1996a).

Das Konzept wurde in drei Teilschritten erarbeitet:

- Darstellung des Ist-Zustandes im Gebiet anhand vorhandener Literatur, Unterlagen und Gebietskenntnisse (JUNGMEIER et al. 1996b),
- Formulierung von Zielen für den Grenzraum in enger Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber und Vertretern des amtlichen Naturschutzes in Slowenien und
- Erarbeitung von Maßnahmen auf den Ebenen Forschung, Vermittlung und Umsetzung.

Als Ergebnis wurden insgesamt 73 Projekte formuliert und zu einem Gesamtprogramm verknüpft (JUNGMEIER et al. 1996a), welches unter Berücksichtigung der gegebenen finanziellen Rahmenbedin-

gungen 23 Einzelprojekte als primär förderungswürdig ausgewählt. Hinsichtlich der weiteren Vorgangsweise wurde die Gründung eines Trägervereins vereinbart, welcher als Projektträger für die Realisierung dieser Naturschutzprojekte in der Region und damit gleichzeitig als Ansprechpartner für das Bundesministerium und die Kärntner Landesregierung auftreten sollte. Als Gründungsmitglieder wurden neben der ARGE Naturschutzkonzept Südöstliche Kalkalpen noch das Institut für Wildtierforschung und Naturschutz und die Arge NATURSCHUTZ in das Bearbeitungsteam aufgenommen. Das ursprüngliche Ziel, mit der Gründung eines Vereins gleichzeitig lokale und regionale Organisationen und Personen anzusprechen und einzubinden, mußte nach mehreren erfolglosen Versuchen aufgegeben werden, und so kam es im April 1997 zur Gründung des gemeinnützigen Vereins „ARGE Südöstliche Kalkalpen/Jugovzhodne/Le alpi calcare sud-est“, vorläufig nur unter Einbeziehung der genannten Gründungsmitglieder. Die Aufnahme lokaler Organisationen und Einzelpersonen in den Verein und damit letztendlich die Übernahme der Trägerschaft für regionale Naturschutzprojekte durch Ortsansässige wird jedoch weiterhin angestrebt. Der Verein erhofft sich diese Ausweitung im Zuge seiner Tätigkeit in der Region, sobald deren erwartete positive Auswirkungen für das Gebiet

in breiteren Kreisen bekannt und gewürdigt werden. Der Zweck des Vereins sind statutengemäß zunächst die Erarbeitung und Darstellung von Grundlagen im Projektgebiet Karawanken – Steiner Alpen, die Formulierung von Zielen für den Grenzraum in enger Zusammenarbeit mit dem slowenischen Nachbarn und die Erarbeitung von Maßnahmen zur Verbesserung des Bewußtseinsstandes über Wert und Bedeutung des Gebietes bzw. Sicherung der naturräumlichen Situation im Gebiet.

Die Aufgaben des Vereines umfassen u. a. die Darstellung des Naturraumes der Karawanken und Steiner Alpen, die Detailerhebung ausgewählter Artengruppen, die Formulierung von fachsektoralen Zielvorstellungen aus der Sicht des Naturschutzes, die Durchführung von Maßnahmen zum Schutze der Natur und zur Pflege und Entwicklung der Landschaft, die Durchführung einer professionellen Öffentlichkeitsarbeit zur Erreichung von Akzeptanz bzw. Verständnis für Wert und Bedeutung der naturräumlichen Ausstattung des Gebietes und einen Informationsaustausch mit gleichgesinnten Institutionen und Vereinen im In- und Ausland.

In weiterer Folge soll die Vereinstätigkeit in gleichsinniger Weise auch auf das INTERREG-II-Programm für den Grenzraum Österreich – Italien, soweit das Bundesland Kärnten betroffen ist, ausgeweitet werden.

Literatur:

JUNGMEIER, M., Ch. KOMPOSCH & J. KOWATSCH (1996a): Biosphärenregion Südöstliche Kalkalpen. Unveröffentlichtes Naturschutzkonzept im Auftrag des Amtes der Kärntner Landesregierung, Abteilung 20. Klagenfurt.

JUNGMEIER, M., Ch. KOMPOSCH & J. KOWATSCH (1996b): Der Naturraum der Karawanken und Steiner Alpen. Ist-Zustand, Bedeutung und Entwicklung. Kärntner Naturschutzberichte, 1: 70–76, Klagenfurt.

Anschrift des Verfassers:

Mag. Klaus KRÄINER
ARGE Südöstliche Kalkalpen
c/o Arge NATURSCHUTZ
Gasometergasse 10
A-9020 Klagenfurt

Der Naturwissenschaftliche Verein für Kärnten

Der Naturwissenschaftliche Verein für Kärnten leistet mit seinen vielfältigen Aktivitäten einen wesentlichen Beitrag zur Kultur Kärntens, insbesondere der naturwissenschaftlichen Erforschung des Landes. Im Jahre 1848 wurde in Klagenfurt das Naturhistorische Landesmuseum eröffnet. Der Naturwissenschaftliche Verein für Kärnten, als Trägerverein des Museums gegründet, feiert 1998 sein 150jähriges Bestehen. In dieser langen und bewegten Zeit haben viele namhafte Mitglieder des Vereins als hervorragende wissenschaftliche Persönlichkeiten Wertvolles für Land und Wissenschaft geleistet und sich bemüht, gemeinsam mit vielen anderen engagierten Mitarbeitern das Fehlen einer naturwissenschaftlichen Universität in Kärnten auszugleichen: Univ.-Prof. Dr. Erwin AICHINGER (Pflanzensoziologe), Prof. DDr. Ingo FINDENEGG (Limnologe), Univ.-Prof. Dr. Franz KAHLER (Geologe), Prof. Emil HÖLZEL (Entomologe), Univ.-Prof. Dr. Heinz MEIXNER (Mineraloge), Prof. Dr. Fritz TURNOWSKY (Botaniker, Limnologe), um nur einige zu nennen.

Derzeit gibt es neun Fachgruppen innerhalb des Vereins (Mineralogie/Geologie, Botanik, Zoologie, Pilzkunde, Ornithologie, Entomologie, Geographie, Karst- und Höhlenkunde und Meteorologie/Hydrologie) mit zusammen knapp 1700 Mitgliedern. Für Mitglieder werden jährlich zahlreiche von Fachleuten geführte Exkursionen im In- und Ausland organisiert, bei denen viel gesehen und viel gelernt wird. Bei all dem darf auch das Vergnügen nicht fehlen. Als Beispiel seien die Pilzexkursionen genannt, die meist in einem fröhlichen Verzehren der gesammelten, bestimmt nicht giftigen Pilze enden. Aber auch über die Grenzen unseres Bundeslandes darf hinausgeblickt werden, wenn 1998 Exkursionen nach Slowenien, Costa Rica und den Nordirren stattfinden. Neben diesen geführten Exkursionen bilden wissenschaftliche Veröffentlichungen einen weiteren Hauptteil der Vereinstätigkeit. Die Gründung der Zeitschrift „Carinthia“ erfolgte bereits 1811 als wöchentlich erscheinende Beilage der „Klagenfurter Zeitung“. Im Jahre 1852 erschien der 1. Band

des „Jahrbuchs des naturhistorischen Landesmuseums“, und die „Carinthia II“ mit ihrer vorrangig naturwissenschaftlichen Ausrichtung erschien erstmals 1891. Seit 1930 werden in unregelmäßigen Abständen Sonderhefte und in jüngerer Zeit immer wieder auch international beachtete, umfassende Werke und Monographien, wie z. B. der „Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Kärntens“, „Das Steinhuhn in Kärnten“, „Die Säugetiere Kärntens“, oder Bücher über die Gewässer des Lavantales bzw. des Gurktales herausgegeben.

Bei Interesse an unseren Publikationen, Exkursionen, an einer Mitgliedschaft oder einfach nur bei Fragen rufen Sie vormittags in unserem Vereinssekretariat an, oder schreiben Sie uns.

Anschrift des Verfassers:

Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten
Museumgasse 2
A-9020 Klagenfurt
Tel. 0 46 3/536-30 5 74 oder
Fax 0 46 3/536-30 5 40

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Kärntner Naturschutzberichte](#)

Jahr/Year: 1997

Band/Volume: [1997_2](#)

Autor(en)/Author(s): Krainer Klaus

Artikel/Article: [Aus den Vereinen ARGE Südöstliche Kalkalpen 111-112](#)